

Corona - Homeschooling

Beitrag von „FLIXE“ vom 20. April 2020 12:28

Ich finde es ganz schwierig, sowohl aus Lehrer- wie auch aus Elternsicht.

Als Lehrer versuche ich, meine Schüler bestmöglich zu unterstützen und sie nicht immer nur aus dem Buch lernen zu lassen oder ihnen Arbeitsblätter zu geben. Natürlich benutze ich Videos und habe auch "verlangt", dass sie bestimmte sichere und kostenfreie Apps auf ihren Handys installieren. Da bei mir alle Schüler Handys mit WLAN besitzen, kommunizieren wir darüber natürlich sehr viel. Ja, es funktioniert nicht immer alles beim ersten Versuch und manche Jugendlichen brauchen dann eben auch mal Hilfe von einem Familienmitglied. Ich gebe allerdings für diese Dinge immer so viel Zeit, dass die Eltern nicht zwingend neben dem Homeoffice sofort und jetzt gleich helfen müssen. Allerdings versuche ich auch in der Not mit Screenshots zu helfen. Leider habe ich aber ein iPhone und die meisten Schüler Android. Das macht es nicht leichter.

Als Lehrer bin ich aber auch auf Rückmeldung der Kids angewiesen, wenn es technische Probleme gibt. Ich für meinen Teil, konnte dann bisher aber immer eine zufriedenstellende Lösung für alle Beteiligten finden.

Interessant finde ich eher, dass meine eigene HS-Klasse (8.) viel zuverlässiger arbeitet, wie viele Realschüler an meiner Schule . Das macht mich als Lehrer dann auch mal stolz. Meine Klasse hat aber auch in der Schule schon genial gearbeitet. Wir haben eine super Beziehung und ich glaube im Moment arbeiten sie auch viel für mich .

Dazu kommt, dass die Mehrheit der Klasse nach dem HS-Abschluss ins 10. Schuljahr wechseln will und sie denken, dass das nur geht, wenn ihre Arbeitshaltung und ihre Noten stimmen und ich sie dafür empfehle  ...

Die Leistungen und die "Mitarbeit" entsprechen allerdings genau dem normalen Schulalltag. Und wenn wir uns wiedersehen, werde ich zwar Themen noch einmal aufgreifen, aber dann kommt halt die Leistungskontrolle/Test. Alles kann ich nicht mehr wiederholen. Spätestens da holt sie dann ihre Faulheit ein.

Aber auch bei uns gibt es die genannten Schüler, die verschwunden sind und einfach gar nichts tun. Ich habe es ehrlich aufgegeben. Sie hätten auch ohne Corona ihren Schulabschluss nicht geschafft und sie schaffen es auch mit Corona nicht. Ich habe einen Fernsehbericht aus Finnland gesehen. Dort galt es als selbstverständlich, dass die Eltern nicht die Ersatzlehrer sind. Allerdings wird von den Eltern sowohl online als auch offline erwartet, dass sie ihre Kinder zum Lernen anhalten. Schule ist eben ein Geben und Nehmen. Ich kann niemanden zu seinem Glück zwingen und die Konsequenzen kommen spätestens am Ende der Schulzeit.